

1.19

Hiel

3. Juli 1914.

Düsseldorf, 64 II



Hochverehrtester Herr Professor!

Heute habe ich von der Druckerei die ersten Exemplare meiner vollständigen Kusairi-Arbeit erhalten und Ihnen sogleich eines an Ihre gegenwärtige Adresse zugesandt, die ich von Herrn Kemeth erfuhr.

Ich möchte Ihnen gleichzeitig herzlich danken für die verschiedenen Gnüsse, die ich von Ihnen in letzter Zeit aus Leipzig und durch Herrn St. Kemeth erhielt sowie noch recht herzlich für Ihre freundliche Karte vom 17. Mai.

Ich bin sehr froh dass der Kusairi nun fertig vorliegt.

Es war ein recht's Schmerzenskind.
Als ich die Arbeit im letzten
Herbst begann, war mir das
Leidenschaft ein völlig fremdes Gebiet.
Die westliche Stufe sind mir
- natürlich - Ihre Werke gewesen.
Dadurch dass meine Gesundheit
- im letzten Jahr von den über-
ständenen Strapazen noch nicht
wieder hergestellt war, war ich
natürlich bei der Anarbeitung
besonders auch psychisch sehr
gehemmt. Und in den ersten Monaten
dieses Jahres war ich nicht fern
von einem Knickfall. Glücklicher-
weise ist diese Zeit nun vorbei.
Die Arbeit hat mir doch auch
Befriedigung gegeben und vor
allem neue Arbeitslust. Ich
hoffe, dass wir, wenn man natür-

lich auch spüren wird, dass wir
unter schwerem Druck entstand,
doch nicht ganz wunnitzig ist. Für
Zeit kam ich mit einem Anflutz
über die Fertigkeit des Leisten be-
schäftigt der im Felde erscheinen
soll. Er wird aus einer Menge von
kleinen Einzelheiten bestehen, die
mir bei der Kasari-Arbeit aufge-
fallen sind. Da wir zusammen kein
geschlossenes Ganzes bilden, sind die
der Kasari-Arbeit nicht beigegeben.
Da ich nicht allzu viel selbst kon-
struieren will, lasse ich die lose
Form bestehen; in einem Leisten-
art. geht das ja schließlich eher
als im Rahmen eines Buches.

Als wir im Frühjahr in Japan
waren, haben wir mit Pedersen
viel über seinen Pundapeter Aufsent-
halt gesprochen; und es war

eine besondere Freude, ihn soviel
von Ihnen erzählen zu hören.

Ich hoffe, dass Sie bei dieser
tropischen Hitze die Katarischer See-
luft recht genießen können und
dass Ihnen der Aufenthalt dort
rechte Erfrischung und Erholung
bringt.

Mit den verbindlichsten
Empfehlungen in Verehrung

Ihr

ganz ergebener

D. Hartmann.